



Stellungnahme AGV Rorschach und Umgebung

## **Eidgenössische Abstimmungen vom 25. September 2016**

An besagtem Wochenende kommen gleich zwei Initiativen mit Auswirkungen für die Wirtschaft zur Abstimmung. Der Vorstand des AGV Rorschach und Umgebung hat sich damit befasst und möchte die Mitglieder ermuntern, sich in ihren Betrieben für die Anliegen der Wirtschaft einzusetzen.

### **Die Initiative „AHV-Plus“**

[www.ahv-initiative.ch](http://www.ahv-initiative.ch)

Die AHV ist der wichtigste Pfeiler unserer Altersvorsorge. Sie wurde 1948 eingeführt. Sie basiert auf dem sogenannten Umlageverfahren. Die heute Erwerbstätigen bezahlen mit ihren Beiträgen die Renten der Pensionierten. Die AHV basiert somit auf der Solidarität zwischen den Generationen. Sie basiert aber auch auf der Solidarität zwischen Gutverdienenden und Personen mit tieferem Einkommen. Denn die AHV-Beiträge sind proportional für alle gleich hoch und werden zu gleichen Teilen von Arbeitnehmern und

Arbeitgebern bezahlt. Jemand mit einem hohen Einkommen bezahlt also betragsmässig sehr viel in die AHV ein.

Trotzdem erhält er als Einzelperson nur eine Maximalrente von 2350 Franken pro Monat.



Damit diese Solidarität und das System der AHV auch in Zukunft funktionieren, müssen wir verantwortungsvoll mit unserem wichtigsten Sozialwerk umgehen. Die Ausgaben

und die Einnahmen müssen im Gleichgewicht bleiben. Bereits heute wissen wir aber, dass die AHV finanziell aus den Fugen geraten ist. Das Verhältnis zwischen Beitragszahlenden und Rentnern verschlechtert sich aufgrund der demografischen Entwicklung rasant. 2014 und 2015 hat die AHV gar mehr ausgegeben als durch Beiträge der Erwerbstätigen eingenommen wurde. 2016 wird sich dieser Trend fortsetzen. Die Herausforderung spitzt sich in den nächsten Jahren massiv zu: gehen doch aktuell rund 40'000 Personen pro Jahr in Rente, werden es in 15 Jahren bereits 60'000 sein. Vor diesem Hintergrund sind die Forderungen nach 10% mehr AHV für alle Rentner verantwortungslos!

**Der Vorstand meint: Bereits die Stabilisierung der AHV ist eine beträchtliche Herausforderung. Ein Zuschlag von 10% auf allen Altersrenten steht da völlig quer in der Landschaft.**

**Deshalb: NEIN zur AHV-Initiative!**

## Die Initiative „Grüne Wirtschaft“

[www.gruener-zwang.ch](http://www.gruener-zwang.ch)

Die erzwungene Reduktion des Energie- und Rohstoffverbrauchs um mehr als zwei Drittel hätte weitreichende Konsequenzen für unseren Wirtschaftsstandort. Die linke Planwirtschaft führt zu neuen



Produktionsvorschriften, Importverboten und Konsumbeschränkungen. So entstehen neue Handelshemmnisse, die wichtige Freihandelsabkommen infrage stellen. Die wettbewerbsfeindliche Initiative schottet den Schweizer Markt weiter ab und zementiert die Hochpreisinsel auf Jahrzehnte hinaus. Hohe Kosten und bürokratische Auflagen schaden zudem der Wettbewerbsfähigkeit und er Innovationskraft

unserer Unternehmen. Die Initiative torpediert den Werkplatz Schweiz und gefährdet Arbeitsplätze und Wohlstand.

**Der Vorstand meint: Wenn die Produktion ins Ausland verlagert wird, nützt das der Umwelt nichts. Die Initiative ist ein Eigengol für Unternehmen und Umwelt.**

**Deshalb: NEIN zur Initiative «Grüne Wirtschaft»!**